

In Hünfeld wurden durch das Hochwasser drei Kinder, die einer Familie gehören, mit fortgerissen. Sie fanden den Tod in den Fluten. In dem Dorfe Keller bei Schwiege, das auch durch das Hochwasser vollständig überflutet wurde, wollte ein Einwohner sein fünfjähriges Kind aus seinem Hause, in das das Wasser auch einströmte, in ein benachbartes Haus in Sicherheit bringen. Der Mann wurde auf der Dorfstraße von den Wassermassen umgerissen, das Kind wurde mit fortgeschwemmt und ertrank. Der Mann konnte erst nach vieler Mühe gerettet werden. Auch der Blitz schlug in vielen Ortschaften ein, eine große Anzahl Gebäude wurden eingestürzt. In der Nähe von der Stadt Zella, an der Feldbahn, in der Vorder-Röhön, wurden durch das Hochwasser in verschiedenen Dörfern ganze Häuser eingerissen und der Eisenbahndamm der Feldbahn auf eine Entfernung von 400 Metern unterpflügt, so daß der Verkehr vollständig gestört wurde. Auch auf der Eisenbahnstrecke Webra-Zulda und Schwiege-Eisenach erlitten die Züge infolge des Unwetters bedeutende Verspätungen.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Bei dem furchtbaren Gewitter, das im Taunus wütete, sind zahlreiche Bäume gestürzt. Bei den Aufräumarbeiten fand man heute früh unter den Holzstrümmern die Leichen zweier junger Männer, die vom Felsbergsturz zurückgeführt waren und von niederstürzenden Bäumen erschlagen worden sind.

Dortmund, 4. Juni. Ein Vorkriegsbruch ging heute nachmittag über Dortmund nieder. Das Wasser stand in den Straßen des tiefergelegenen nördlichen Stadtteils stellenweise einen halben Meter hoch und drang überall in die Keller, so daß großer Schaden angerichtet wurde. Eine Hotelkette im Zentrum der Stadt stand augenblicklich unter Wasser, so daß das Küchenpersonal durch die Feuerwehre herausgeholt werden mußte. Ein Blitzstrahl schlug ins Kabel der elektrischen Straßenbahn, so daß der Motorwagenverleiher über zwei Stunden ausfiel. Verschiedentliche anderweitige Schläge zündeten gleichfalls, doch gelang es überall die entstehenden Brände sofort zu löschen.

Bäschliches.

Hohenstein-Ernstthal, 5. Juni 1913
Wettervorhersage der Königl. Bäschl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Für Freitag: Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, warm, Gewitterneigung.
6. Juni: Tagesmittel +13,8°, Maximum +17,8°, Minimum +8,9°.

Die gestrige zweite und Abschiedsvorstellung im holländischen Zirkus auf dem Mladtder Schützenplatz hatte sich guten Besuchs zu erfreuen. Das Programm bot wiederum eine Fülle von sehenswerten Darbietungen, die in ihrer abwechslungsreichen Zusammenstellung selbst dem verwöhnten Geschnad Rechnung tragen. Schlag auf Schlag entrollte sich das Programm und bot eine Fülle neuer Effekte. Diese eigenartige Kombination von Manege und Bühne mit den schnell wechselnden Bildern, überlagert von den leuchtenden Farben des Scheinwerfers, war hier in solcher eleganten Aufmachung noch nicht geboten. Ganz besonderes Interesse erregte naturgemäß die große Wasserfontäne, die, eingeleitet durch den rauschenden Wasserfall mit den herrlichen Lichteffekten und dem einsetzenden Leben und Treiben, die Elite-Nummer des reichhaltigen Programms ist. Zunächst wurden verschiedene Tänze, wie holländischer Fischentanz, original-holländischer Holzschubstanz, Gagetanz, vorgeführt, dann verdunkelte sich der Raum und ein Wasserfall stürzte unter farbiger Beleuchtung der Masten in die zum Bassin umgewandelte Manege hinab. Es entwickelte sich, als die Füllung vollzogen, ein amüsanter Treiben von Birgeren, Touristen, Händlern, Engländern usw., bis schließlich die ganze bunte Gesellschaft sich gemächlich im Wasser zusammensand. Der Wasserfall war ein starker und ist es gewiß alles möglich, was in diesem Zirkus einem für sein Entree geboten ward. Herr Direktor Goudmit darf bei einer Wiederkehr nach hier sicher sein, daß sich seinem Unternehmen das allgemeine Interesse zuwendet.

Ein neuer Großstadttier ist wieder im Gange. Eine Chemnitzer Firma läßt durch Reisende Aufträge in Seife, Waschpulver u. a. sammeln. Als ob es hier nicht genug Verkaufsstellen für dergleichen gäbe. Und das liebe Publikum läßt sich natürlich betören. Ohne sich viel dabei zu überlegen, wird bestellt und zwar gleich fünf Pfund auf einmal, weil die Firma es nicht anders tut, und weil der Käufer bei dem Fünf Pfund Kauf zehn bis zwanzig Pfennig profitiert. Als ob das hiesige Geschäft nicht auch — oder nicht noch mehr — leisten könnten, wenn Großverkäufe gemacht würden. Daß hiesige Geschäftsleute hier Steuern zahlen, eine auswärtige Firma aber nie daran denken wird, die hiesige Steuerlast mit zu tragen und daß jeder, der auswärtige Geschäfte unterläßt, die nicht mal „dante schön“ dafür sagen, mithilft, Existenzen zu vernichten, das bedankt das laufende Publikum nicht. Man kann nur hoffen, daß es mit der Schmierseife, die mit verkauft wird, recht angeht.

Ein kleines Malheur, dem allerdings der humoristische Beigeschmack nicht fehlt, passierte einem hiesigen Maurer. Derselbe gehört einem hiesigen Männergesangsverein an, in welchem eine Sängerpartei nach Meerane-Göbnitz beschloffen worden war. Als nun der Vorkommende vergangenen Sonntag früh nach dem hiesigen Bahnhof kam, um sich den Sangesbrü-

dem anzuschließen, fand er niemand von diesen vor. Der Maurer regte sich darüber nicht weiter auf, da jene nach seiner Vermutung mit einem Zug früher gefahren waren. Er stieg schnell in den einfahrenden Zug ein, fuhr bis Glauchau, benutzte dann bis Meerane „Schulzen-Kappen“ und suchte in Meerane einige Gastwirtschaften durch nach den Sangesbrüdern, leider ohne Erfolg. So ging das Suchen einige Stunden noch fort, bis er verdrüsslich in Göbnitz das Dampftröb bestieg, um wieder nach seinem lieben Hohenstein-Ernstthal zu fahren. Der gute Mann mußte zu Hause die Wahrnehmung machen, daß er sich im Datum geirrt hatte, denn der fragliche Ausflug findet er — nächsten Sonntag statt.

Herr Postassistent Martin von hier wurde an die Kaiserliche Postagentur Thurm bei Zwickau versetzt.

Der nächste Freitag der Textilinteressenten (Garn- bzw. Textilbörse) in Chemnitz ist auf den 11. Juni festgesetzt worden.

Im nächsten Herbst, zwischen 30. August und 7. September, hauptsächlich aber am Sabbat und dem vorangehenden Sonntag, wird unser sächsisches Heimatland im Zeichen der blauen Lieblingsblume unseres unvergesslichen Feldenaisers stehen, es sollen Kornblumentage stattfinden. In danteswerter Weise hat das Kgl. Ministerium des Innern die bis jetzt einzig dastehende Genehmigung zu einem in ganzem Königreich abzuhaltenden Blumentage erteilt. Gilt es doch in dieser an großen Erinnerungen so reichen Zeit auch derer zu gedenken, die einst durch Blut und Eisen den stolzen Bau des geeinten Deutschen Reiches schafften und erhalten halfen und nun durch Alter, Krankheit oder Not gebeugt ein Anrecht auf unsere wertigste Dankbarkeit haben. Der gesamte Ertrag der Veranstaltungen ist für bedürftige, unbescholtene, in Sachsen wohnende Kriegsteilnehmer (auch aus den überseeischen Gebieten) ohne Ansehung ihrer Zugehörigkeit zu einem Militärverein bestimmt. Hierbei dem zur freudigen, tätigen Mitarbeit, auf daß reicher Segen das edle Werk tröne!

Oberlungwitz, 5. Juni. Die Wirtskrankenkasse, die schon mehrere Male mit der Ortskrankenkasse sollte verschmolzen werden, was jedoch niemals zur Ausführung kam, hört nun mit dem 1. September auf zu existieren, da sie der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Oberlungwitz und Gersdorf beitrifft. Letztere Kasse dürfte übrigens mit ihrem Inkrafttreten einige Verbesserungen für ihre Mitglieder bringen. So werden nicht wie bisher 26 Wochen Krankengeld gezahlt, sondern 30 Wochen.

Wittenberg, 5. Juni. Das Materialwarenhandels Heinrich Maximilian Lash ist nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben worden.

Langenberg, 4. Mai. Bei der am 2. Juni stattgefundenen Schweinejähling wurden im hiesigen Gemeindebezirk 207 Stück gezählt und zwar 144 Stück bis zu 1/2 Jahr und 63 von 1/2 bis 1 Jahr und darüber. — Zu der Nationalspende zum Kaiser-Jubiläum wurde in den drei hiesigen Sammelstellen die erfreuliche Summe von 54 Mark vereinnahmt, wozu ein Missions-Vortrag stattfand. Mehrere Versuche, die schon andernorts gezahlt waren, gingen der hiesigen Sammlung verloren. Den Spendern sei hierdurch bestens gedankt.

Reichenbach, 3. Juni. Die Sammlung für die Nationalspende zum Festen der Missionen in den deutschen Kolonien aus Anlaß des Kaiserjubiläums hat in hiesiger Gemeinde den Betrag von 68,70 Mk. ergeben.

Callenberg, 2. Juni. Für die Kaiserjubiläumsspende zum Festen der Missionen in den deutschen Kolonien sind in hiesiger Gemeinde 120,25 Mk. gesammelt worden.

Langenchursdorf, 3. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird der Callenberger Bezirksmissionsverein, zu dem auch unsere Gemeinde gehört, diesmal seine Jahresfeier besonders reichlich ausfallen: Lichtbildervortrag, Festgottesdienst, Missionsvorträge und Kindergottesdienst. Die Feier wird am 5. und 6. Juli d. J. in Callenberg stattfinden. Näheres wird später bekannt gegeben werden.

St. Gaidien, 5. Juni. Die hiesige Leichenschiefgesellschaft „Wettin“ hält ihr diesjähriges Vogelziehen am 20. und 21. Juli ab. — Hier wurden am 2. Juni 646 Schweine, darunter 379 unter einem halben Jahre, gezählt.

Zugau, 4. Juni. Der hiesige Gemeinderat beschloß, anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Stiftung zu errichten. Er bewilligte hierfür 3000 Mark aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke. Die Zinserträge sollen für wohltätige Zwecke Verwendung finden.

Celskitz i. G., 4. Juni. Von einem tragischen Mißgeschick wird seit Jahren die Vergarbeitsfamilie Anke beimgesucht. Der älteste Sohn verunglückte vor Weihnachten tödlich im Bergwerk; ein Mädchen kam in ihrer Jugend um ein Auge; ein Kind wurde im Herbst vorigen Jahres von einem Lastfuhrwerk überfahren und war sofort tot. Nun ist vor einigen Tagen das Haupt der Familie dadurch verunglückt, daß ihm am Schachtaufzug beide Hände abgerissen wurden. Zu alledem sind noch einige unerwachsene Kinder vorhanden.

Zimbach, 4. Juni. Das Frühlingsfest des Abertzeigvereins und des Zweigvereins vom Roten Kreuz, das am letzten Sonntag im Stadtpark abgehalten wurde, dürfte einen Reinertrag von 2500—3000 Mark ergeben.

Oberwürschnitz, 4. Juni. Interessante Kunde machte der Hausbesitzer Thimmel auf seinem hier am Waldebrande bei Söhleisch ge-

legenen Grundstück. Beim Brunnengraben fand er vor einigen Wochen ein etwa ein Meter langes, stark verrostetes Schwert, der Form nach ein Schwedenschwert. Jetzt wurden unter dieser Stelle ein Gewehr, mehrere alte Zinnfächer mit Gravierungen aus dem 16. Jahrhundert, sowie eine fünf Meter lange hölzerne Wasserröhre mit Jahreszahl aus derselben Zeit gefunden. Vermutlich stammen diese Gegenstände aus dem Dreißigjährigen Kriege. Bemerkenswert ist es, daß eine Ortschaft dieser Gegend, genannt „Die Volgen“, seit dem Kriege vom Erdboden spurlos verschwunden ist.

Kirchberg i. S., 4. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im benachbarten Gigengrün. Der Steinbrucharbeiter Urban Dobranich aus Bärenwalde wollte im Seidelschen Steinbruch eine Felswand abhauen. Als die Leiter verlassen hatte, verlor er das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Der Bedauernswerte, der verheiratet und Vater von 4 Kindern ist, war sofort tot.

Lichtentanne, 4. Juni. Herr Oswald Flosch, hier selbst, hat eine Matratze hergestellt, auf die ihm Gebrauchsmusterrecht erteilt wurde. Diese Matratze ist auf drei gleiche Teile in beliebiger Weise auszuwechseln und es wird dadurch die Dauerhaftigkeit für viele Jahre gewährleistet.

Johanngeorgenstadt, 4. Juni. Im benachbarten Böhlen fällt in diesem Jahre das „Lotto“. Und es ist gut so. Wieviel sächsisches Geld dieser Einrichtung geopfert wird, wissen am besten die Grenzbenohner. Schon der kleinste Einsatz wurde angenommen, Fennige und Heller. Gerade die ärmsten Volksklassen waren die Lottospieler. Natürlich trieb man es heimlich; denn strenge Strafen sind auf dieses Spiel gesetzt. Im Herbst wird in Oesterreich eine Lotterieloterie, ähnlich der sächsischen, eingeführt.

Celskitz (Vogtl.), 4. Juni. Die 26 Jahre alte Färbersechse Frieda Dorn, die Ende 1912 Celskitz verließ und sich seit einigen Monaten von ihrem Ehemann getrennt im bairischen Grenzort Regenau aufhielt, ist in der vorvergangenen Nacht von ihrem Liebhaber der vorvergangenen Nacht von ihrem Liebhaber, nach einer Eifersuchtszene durch Stiche in die Brust und Zertrümmerung der Schädelknochen ermordet worden. Schwefinger hat sich nach der Tat selbst erhängt.

Frankenber, 4. Juni. Eine eigenartige Erscheinung wurde hier beobachtet. Um den Knopf und die Fahne des Kirchturms zogen sich anscheinend Rauchwolken hin und man glaubte, daß die enorme Hitze des Tages das zinkverleimte Holzwerk in der Turmspitze in Brand gesetzt habe. Valente bestiegen den Turm bis zum höchsten erreichbaren Punkte, ohne von einem Feuer etwas zu bemerken. Nach längerem Beobachten kam man endlich dahinter, daß große dicke Insektenwärme die Turmspitze umgafelten und je nach ihrem Flug bald lichtere, bald dunklere Wölken darstellten. Endlich legten sich die Schwärme am Knopf und der Fahne des Turmes an und hüllten somit die Spitze in Schwarz ein. Heute früh waren die Tiere verschwunden.

Dresden, 4. Juni. Bei der Explosion eines Spiritusbehälters in der Vorstadt Mitten zog sich die 45 Jahre alte Ehefrau des Arbeiters Meinde so schwere Verletzungen zu, daß sie wenige Stunden nach ihrer Aufnahme im Stadttrankenhause verschied.

Tharandt, 4. Juni. An der Forstakademie Tharandt sind jetzt 104 Besucher eingeschrieben, 59 Studierende, 41 Hörer und 4 Hospitanten. Die Zahl der Reichsdeutschen beträgt 55 (Sachsen 22). Von den 49 Reichsausländern sind aus Großbritannien und Bulgarien je 1, Griechenland 13, Japan und Norwegen je 2, Oesterreich-Ungarn 4, Rußland 23, Serbien 3.

Wausen, 4. Juni. Beim Zurechtmachen des Wademasters stürzte eine hier auf der Bergstraße wohnende Frau mit einem Topf tosenden Wassers. Dabei wurde das dreijährige Töchterchen der Frau so schwer verbrüht, daß der Tod alsbald eintrat. Auch die Frau hat schwere Verbrühungen an den Beinen erlitten.

Neuertes vom Tage.

* Am Hirschschlag gestorben. Auf dem Truppenübungsplatz Arns in Ostpreußen sind 4 Mann vom Infanterieregiment Nr. 148 und 1 Mann vom Infanterieregiment Nr. 152 an Hirschschlag gestorben. Nähere Nachrichten fehlen noch.

* Gistige Liebestränke. Einer berühmten Kartenlegerin und Wahrsagerin hat die römische Polizei endlich das Handwerk gelegt. Es handelt sich um die in der ganzen Stadt bekannte Genoveva Rifiti, die am Montag der römischen Aristokratie. Ihr „Geschäft“ ging so glänzend, daß sie sich palastartige Villen in Florenz, Rom, Pisa und umfangreichen Landbesitz zulegen konnte. In der letzten Zeit hatte sie sich im wesentlichen auf die Herstellung von Liebestränken gelegt, die, wie die ärztliche Untersuchung ergab, zum Teil aus giftigen Stoffen gemischt waren und deren Genuß mehreren Personen das Leben gekostet hatte.

* Ein Duell zwischen einem Mann und Frau. Eine furchtbare Tragödie hat in Greeley (Colorado) abgepielt. Man entdeckte dort in einem einsamen Hause die Leiche eines Mannes, seiner Frau und seines Kindes. Die Untersuchung ergab, daß der Mann mit seiner Frau verabredet hatte, ein Pistolenduell auszufechten. Sie stellten sich so nahe einander gegenüber, daß das Duell für jeden

beide Teile einen tödlichen Ausgang nehmen mußte. Vorher mußte das Kind am Bette nebednen, wo es durch einen Schuß in das Herz getötet wurde. Die Gründe für diese Schreckensstat sind unbekannt.

* Ein Familiendrama. In München wurden zwei Knaben von 4 und 5 Jahren, die in der Fiar ertrunken waren, an das Ufer getrieben. Man glaubte zuerst an ein Unglück beim Spiel, am Mittwoch stellte sich aber heraus, daß die Mutter der Kinder, eine Arbeiterfrau, aus Verzweiflung über ihre Notlage mit ihnen ins Wasser gegangen war. Die Leiche der Frau konnte noch nicht geborgen werden.

* Schwere Grubenunglück. Auf der Eisengrube Ober-Rohbach bei Friedeberg in Hessen sind vier Bergleute in einem sechzig Meter tiefen Schacht durch schlagende Wetter verunglückt. Die Leichen sind später geborgen worden.

* Eine große Hanffabrik eingestürzt. Aus Budapest wird gemeldet: Ein gewaltiger Miesenbrand hat in Nagblau die große Hanffabrik eingestürzt. Die gesamten Hanffvorräte sind in Flammen aufgegangen. Der auf eine Million 300 000 Kronen angegebene, da die gesamte umfangreiche Fabrikanlage dem Brande zum Opfer fiel. Die Fabrik lieferte sehr viel für Deutschland.

* Jugendliche Diebesbande. In Würzburg wurde eine jugendliche Diebesbande entdeckt, der fünf Knaben im Alter von 6 bis 14 Jahren und zwei 9 Jahre alte Mädchen angehörten. Bisher haben sie 27 Taschendiebstähle eingestanden, bei denen ihnen an Geld 349 Mark in die Hände fielen.

* Von russischen Räubern überfallen. Wie aus Beuthen gemeldet wird, wurde unweit Trzebinia an der schlesisch-galizischen Grenze der Schichtmeister Skimnashy von drei Banditen im Walde überfallen und um sechs tausend Kronen beraubt. Die Räuber, anscheinend russische Ueberläufer, entkamen, verloren aber auf der Flucht 1600 Kronen, die später gefunden wurden.

Letzte Drahtnachrichten.

Wildpark bei Potsdam, 5. Juni. Der Kaiser ist heute Nacht gegen 2 Uhr im Sonderzug hier eingetroffen. Der Monarch verließ bis früh im Salonwagen und begab sich kurz nach 7 Uhr ins Neue Palais.

Berlin, 5. Juni. Der wegen Ermordung seiner Geliebten Gräfin in Lichtenberg gesuchte Fensterputzer Weissenborn wurde auf der Treppe eines Hauses in der Lottumerstraße erhängt aufgefunden.

Berlin, 5. Juni. In Berlin und Umgebung scheint sich die seit vier Wochen anhaltende Hitze noch zu steigern. Gestern kamen mehrfach Hitzschläge vor. Auf dem Truppenübungsplatz bei Jossen wurde während einer Arbeitsübung des Eisenbahnregiments der Rekrut Kommel vom Hitzschlag tödlich getroffen. Der Rekrut Krüger wurde unter den Folgen eines Hitzschlags ins Tempelhofer Sanatorium Lazarett geschafft. Aus Landsberg (Warthe) wird gemeldet, daß auf freiem Felde bei Butterfelde 2 Schnitter vom Blitz erschlagen wurden, ein Schnitter wurde infolge des Blitzschlags gelähmt.

Bremen, 5. Juni. Der Senat gab heute zu Ehren des Großherzogs von Baden ein Festmahl im Rathaus, an dem außer dem Großherzog auch die hier weilenden badiischen Staatsminister und Würdenträger, der Staatssekretär des Reichsmarineamts Großadmiral v. Tirpitz und eine Anzahl von Herren aus den Kreisen der Industrie und Schiffahrt teilnahmen.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Das Zeppelinluftschiff „Sachsen“ ist heute morgen 6 Uhr 3 Min. von Baden-Baden nach Stuttgart gefahren. Nach einer Zwischenlandung ist das Luftschiff um 1/9 Uhr wieder aufgestiegen und hat die Richtung nach Frankfurt a. M. eingeschlagen. Es wird gegen 11 Uhr hier erwartet. Heute nachmittag sollen Passagierfahrten stattfinden. Die Rückkehr nach Baden-Baden erfolgt morgen.

Paris, 5. Juni. Wie aus Udchda gemeldet wird, herrscht unter den Stämmen im Gebiete von Tazza von neuem große Gärung. General Alix hat beschloffen, mit seinen Truppen in Saffabad zu bleiben, um einem Gegenangriff der Aufständischen zu begegnen. Nach einer Meldung aus Masagan hat der Präsident El Hiba den Stufastamm und den Kad der Anflus gebeten, ihn nicht zu verlassen.

Paris, 5. Juni. Wie aus Angoulesmes gemeldet wird, beschloffen die Arbeiter der dortigen staatlichen Pulverfabrik, in der kürzlich durch eine Explosion 2 Arbeiter schwer verletzt wurden, die Arbeit einzustellen, falls die Turbinen, welche die Explosion verursacht haben, nicht durch andere, mehr Sicherheit bietende Turbinen ersetzt werden.

Paris, 5. Juni. Das Befinden des gestern bei einem Automobilunglück verletzten früheren Ministerpräsidenten Briand ist, trotz der zahlreichen Querschnitten am Kopf, der linken Schulter und dem linken Arm, so zufriedenstellend wie nur möglich. Er wird heute mit Röntgenstrahlen untersucht werden, da man immerhin für möglich hält, daß er einen Bruch der linken Schulter davongetragen hat.

London, 5. Juni. In früher Morgenstunden brannten Anhänger des Frauenstimmrechts ein Landhaus Bradford on Avon, die Wohnung einer Witwe, für jeden.